Pfarre Gnadendorf

„Enthauptung Johannes des Täufers“

www.erzdioezese-wien.at/gnadendorf
pfarre.gnadendorf@aon.at

Ostern –
das Licht Christi weitergeben!

Die Feier der Osternacht

Die Feier der Osternacht ist das höchste christliche Fest des Jahres. Nach der Trauer in der Karwoche über den Tod Jesu auf dem Kreuz versammeln sich die Gläubigen und feiern seine Auferstehung.

Je nach Brauch werden am frühen Abend, in der Nacht oder in den frühen Morgenstunden vor der Kirche Holzfeuer entfacht und gesegnet. Der Priester entzündet daran die Osterkerze. Dann trägt er sie in die dunkle Kirche. Dabei singt er dreimal: "Christus das Licht" (Lumen Christi). Die versammelte Gemeinde antwortet: "Dank sei Gott" (Deo gratias). An der Osterkerze werden die Kerzen der Menschen entzündet. Im hell erstrahlenden Kirchenraum verkündet der Priester die Botschaft von der Auferstehung Christi: "Jesus hat den Tod besiegt. Er lebt und hat damit auch uns erlöst."

In den Lesungen geht es um die Erschaffung der Welt und die Errettung des Volkes Israel aus Ägypten. Das Evangelium berichtet von der Auferstehung Jesu. Nach der Predigt wird das Taufversprechen erneuert. Einst haben es Eltern und Paten bei der Taufe stellvertretend gesprochen. Der Priester fragt die Gläubigen, ob sie an Gott den Vater, Sohn und Heiligen Geist glauben. Sie antworten dreimal mit "Ja". Der Priester taucht die brennende Osterkerze ins Taufwasser und segnet es. Danach besprengt er damit die Gläubigen.

Als Christen sollten wir täglich dieses Licht Christi weitergeben!

Gute Stimmung beim 24. Gnadendorfer Pfarrball

Am Freitag, den 15. Jänner 2016 fand der 24. Gnadendorfer Pfarrball im Gasthaus Öfferl in Wenzersdorf statt, zu dem wie auch schon in den Vorjahren zahlreiche Gäste gekommen waren.

Trotz Rückgang bei den Besuchern wurde auch der heurige Ball wieder ein toller Abend. Unter den Gästen waren Diakon Gerhard Romstorfer, Bürgermeister LAbg. Manfred Schulz, Ortsvorsteher Karl Scheiner, Sportvereinsobmann Rainer Schmidt, Feuerwehr Unterabschnittskommandant Jürgen Scheiner sowie der Obmann der Musikkapelle Gnadendorf Martin Schmidt. Zahlreiche Gäste waren auch von den Nachbarpfarren gekommen, allen voran Christa Holzinger, die stv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Pfarre Wenzersdorf/Zwentendorf.

Auch heuer gab es wieder ein Schätzspiel und eine Versteigerung. Wir danken allen Spenderinnen und Spender, aber vor allem den Besuchern des Balles für das zahlreiche Erscheinen und die Unterstützung der Pfarre.

Pfarrmatriken online abrufbar

Ab sofort kann man im Internet auch die Gnadendorfer Pfarrmatriken online abrufen und somit in der Vergangenheit forschen. Die 2011 begonnene Digitalisierung alles Matrikenbücher der Pfarren der Erzdiözese Wien vom Beginn der jeweiligen Matrikenführung an bis einschließlich 1938 (Ende der "Altmatriken") wurde abgeschlossen. Die digitalisierten Matrikenbücher können nun nach Maßgabe der Bestimmungen des Personenstandsgesetzes (insbesondere Sperrfristen) online unter folgender Adresse eingesehen werden: **http://www.matricula-online.eu**

Mit der Digitalisierung ist nun eine Einsicht in die Originalbücher nicht mehr nötig. Dies bedeutet einerseits eine Schonung der oft jahrhundertealten Originalbücher - ihre Erhaltung und Aufbewahrung auf Dauer ist durch das Personenstandsgesetz ausdrücklich vorgeschrieben - andererseits können nun Ahnen- und Familienforscher online suchen und müssen nicht mehr auf das Pfarramt kommen. Über das oben angeführte Portal sind die Matrikenbücher unserer Pfarrgemeinde nun kostenlos und 24 Stunden am Tag zugänglich. Dieses kulturelle Erbe ist somit jedem zugänglich und für die Nachwelt erhalten. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen und forschen.

Grünschnittdeponie beim Friedhof

Klare Trennung würde auch die Entsorgung erleichtern!

Wären nur Grünschnitte in der Deponie so könnte man rasch wertvollen Humus entnehmen und verwerten. Leider findet man immer Dinge, die nicht dort hingehören. Eine klare Trennung würde auch die Entsorgung wesentlich erleichtern. In die Deponie gehören nur organische Abfälle, die dort auch im Laufe der Zeit verrotten.

Nicht in die Deponie gehören:

- Plastikteile von Blumenuntersetzer
- Pflanzbehälter von Blumen
- Holzkisten und Holzteile
- Plastiksackerl
- Schnüre, Bänder, Maschen
- Säcke von Blumenerde
- Tontöpfe, Gläser
- ausgebrannte Grablichter
- Gestecke mit Eisendraht umwickelt
- ...

Wir ersuchen Sie nochmals: Bitte nutzen Sie die bereitstehenden Müllbehälter für diese Abfälle und werfen Sie nur organische Substanzen in die Deponie.

Wir bitten um klare Mülltrennung!

Zum Pfarr-Newsletter jetzt anmelden!

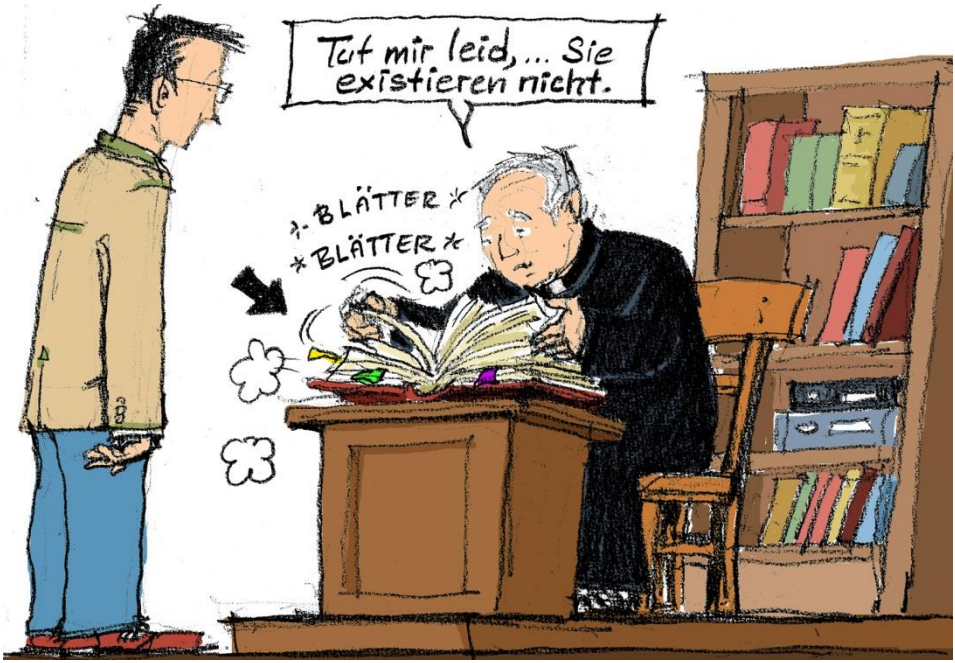
Um laufend aktuell informiert zu sein, laden wir Sie recht herzlich ein, sich auf der Pfarrhomepage zum Newsletter anzumelden. Einfach mit der Emailadresse registrieren und Sie erhalten den Newsletter zugesendet. Unsere Homepage erreichen Sie unter: http://www.erzdioezese-wien.at/gnadendorf

Erstkommunion: „Im Zeichen des Regenbogens“

Der Regenbogen ist in der Bibel ein leuchtendes Zeichen dafür, dass Gott und wir Menschen miteinander verbunden sind. Der Regenbogen gehört zur herrlichen Schöpfung Gottes. Wenn die Sonne durch den Regen scheint, erleben wir dieses faszinierende Wunder der Natur. Mit einem selbst gestalteten Plakat stellten sich Jasmin und Gregor, unsere heurigen Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde vor. Pastoralassistentin Helga Klinghofer ging in ihren Eröffnungsworten auf die Bedeutung der Erstkommunion ein und stelle auf das heurige Thema "Regenbogen - Unsere Brücke zu Jesus" vor.

Kaplan Franz Bierbaumer predigte über die alttestamentliche Lesung aus dem Buch Exodus, die ein wichtiger Text des Alten Testamentes ist. Im brennenden Dornbusch, der doch nicht verbrennt, sagt Gott zu Mose - Ich bin Jahwe. Dies ist ein hebräisches Wort das bedeutet: „Ich bin der - ich bin da“. Wenn man dieses Wort noch weiter ausschält, dann kommt heraus – „Ich bin der - ich bin da - und der immer für euch da sein wird". Ich bitte euch daher liebe Erstkommunionkinder und liebe Gemeinde diesen Namen Gottes in euer Herz zu schreiben und euch immer bewusst zu machen, Gott ist da. Schon in der Früh beim Aufstehen, wenn ihr in die Schule geht oder wenn ihr schlafen geht - und das ist doch etwas ganz Wunderbares", so Kaplan Bierbaumer und weiter "Gott hat damals mit seinem Volk einen Bund geschlossen und Zeichen dieses Bundes ist der Regenbogen, der auch heuer das Thema der Erstkommunion sein wird." Kaplan Franz Bierbaumer: "Ich wünsche euch Jasmin und Gregor viele Momente, wo ihr sagen könnt, Gott ist für mich da."

Was sind Matriken?



Matriken - auch Matrikeln genannt, vom lateinischen Matricula = Register

Für uns heute ist es selbstverständlich, dass der Staat in Standesämtern erfasst, wer wann und wo geboren, verheiratet und gestorben ist. So erstaunt es viele zu hören, dass es bis ins 16. Jahrhundert überhaupt keine regelmäßigen Aufzeichnungen dazu gab. Erst damals fingen in den protestantischen Gebieten die Kirchen an, in Büchern die Geburten/Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle und Begräbnisse) einzutragen. Den katholischen Pfarren schrieb dies das Konzil von Trient 1563 vor. Kaiser Joseph II. schrieb 1770 den Pfarrern die Führung der Matriken (auch Matrikeln genannt, vom lateinischen Matricula = Register) als staatliche Pflicht vor. Die von ihnen geführten Kirchenbücher wurden somit zu öffentlichen Personenstands-Verzeichnissen. Auch Protestanten und Juden verpflichtete der Staat dazu. Erst 1870 werden in Österreich erstmals staatliche Bezirksbehörden verpflichtet, Personenstände aufzunehmen - nämlich dann, wenn jemand keiner anerkannten Religionsgemeinschaft angehörte. Dass alle Menschen jeglicher Religion in staatliche Verzeichnisse eingetragen werden, gibt es in Österreich erst seit 1939. Nach dem Anschluss an Deutschland führten die Nationalsozialisten die schon seit 1869 im Deutschen Reich existierenden Standesämter ein.

(Karikatur ©Markus Szyszkowitz)

Pfarr- und Dekanatstermine:

Datum	Uhrzeit	Art
12. März 2016	18:00 Uhr	Vorabendmesse
20. März 2016	08:30 Uhr	Palmsonntag
24. März 2016	18:00 Uhr	Hl. Messe am Gründonnerstag
25. März 2016	18:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
26. März 2016	20:00 Uhr	Auferstehungsfeier
27. März 2016	10:00 Uhr	Ostersonntag
28. März 2016	09:30 Uhr	Ostermontag
01. April 2016	19:30 Uhr	Dekanatsmännermesse in Großrußbach
03. April 2016	10:00 Uhr	Sonntagsmesse
10. April 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse
17. April 2016	10:00 Uhr	Sonntagsmesse
24. April 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse
01. Mai 2016	10:00 Uhr	Florianimesse
01. Mai 2016	19:00 Uhr	Dekanatsmaiandacht beim Bründl in Ernstbrunn
05. Mai 2016	10:00 Uhr	Erstkommunion
08. Mai 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse am Muttertag
15. Mai 2016	10:00 Uhr	Pfingstsonntag
22. Mai 2016	10:00 Uhr	Sonntagsmesse
26. Mai 2016	09:00 Uhr	Fronleichnamsfest und Prozession
29. Mai 2016	08:30 Uhr	Sonntagsmesse

Pfarrtermine – Vorschau:

Datum	Uhrzeit	Art
12. Juni 2016	12:00 Uhr	Dekanatssternwallfahrt nach Maria Oberleis
26. Juni 2016	09:30 Uhr	Festmesse im Rahmen des Gnadendorfer Kirtages (25.- 26. 6.)

Impressum: Pfarre Gnadendorf, 2152 Gnadendorf – Layout: © Markus Göstl – März 2016